

Sehr geehrter Herr stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher Krieb,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadräte,
Sehr geehrte Damen und Herren Ortsbeiräte,
Sehr geehrte Vertreter der Kinder- und Jugendvertretung,
Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Bürgerinnen und Bürger,
ich lege Ihnen heute den Haushaltsplan 2025, das Investitionsprogramm und
den Anhang zur Beratung vor.

Der Magistrat hat den Entwurf der Haushaltssatzung am 14.01.2025 in seiner
Sitzung, wie Ihnen vorliegend, einstimmig festgestellt.

Es ist ein Zahlenwerk für unsere Stadt, mit dem wir unsere Zukunft aktiv
gestalten wollen und den ländlichen Raum gemeinsam ausbauen wollen.

Doch was bedeutet das jetzt für uns als Stadt Allendorf?

Kurt Schumacher drücke es einmal so aus:

„Politik beginnt mit dem Betrachten der Wirklichkeit.“

Auch im fünften Jahr in Folge ist es nicht möglich einen ausgeglichenen
Haushalt vorzulegen.

Das Defizit beläuft sich auf 2,1 Mio Euro und damit nochmal höher als im Jahr
2024. Treiber für dieses Defizit sind:

- Steigerung der Kosten der Kinderbetreuung um 210 T€ auf 2,1 Mio€
- Erhöhung der Kreis und Schulumlage um 320 T€ auf 3,4 Mio€
- Erhöhung der Sach- und Dienstleistungen um 50 Teuro auf 2,9 Mio€
- Personalaufwendungen um 150 T€ auf 2,2 Mio€
- Versorgungsaufwendungen um 182T€ auf 337 T€
- Abschreibungen um 34T€ auf 1,1 Mio€

Auf fast zwei Drittel dieser Aufwendungen haben wir nur bedingt bist keinen
Einfluss. Wir sind bei diesen Posten von Bund und Land abhängig.

Das führt dazu, dass wir uns auf unsere Pflichtaufgaben konzentrieren können und müssen. Freiwillige Leistungen, die oft das Herzstück unserer Gemeinschaft, unserer Stadt bilden, werden wir zurückstellen (siehe Bürgerhaus Nordeck). Der Investitionsstau, der sich über Jahre angesammelt hat, ist ein weiteres ernstes Problem, was wir nicht weiter ignorieren können. Der deutsche Städte- und Gemeindebund beschreibt das so in einer Pressemeldung vom 03.01.2025:

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund appelliert an die Bundespolitik, einen Kurswechsel einzuleiten und die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu sichern. „Die Lage der Städte und Gemeinden ist prekär. Das Finanzierungsdefizit der Kommunen wächst auf mehr als 17 Milliarden Euro an. Trotz aller Anstrengungen schaffen es die meisten Kommunen nicht mehr, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Die Handlungsfähigkeit der Städte und Gemeinden ist in Gefahr.“... „Kommunen müssen seit mehr als 20 Jahren immer mehr Leistungen erbringen, ohne dafür von Bund und Ländern eine ausreichende Gegenfinanzierung zu erhalten. So kann und darf es nicht weitergehen“ ...„Die Grenze des Leistbaren ist vielerorts erreicht. Für immer neue und komplexere Aufgaben fehlt den Kommunen nicht nur das Geld, sondern immer häufiger auch das Personal. Es ist ein grundlegender Kurswechsel notwendig.“...„Wir brauchen starke Kommunen für ein starkes Gemeinwesen und ein starkes Land. Umso mehr muss es alle politischen Ebenen alarmieren, wenn die kommunalen Kapazitäten finanziell, organisatorisch und personell an immer mehr Orten nicht einmal mehr für die pflichtigen Aufgaben ausreichen. Wo die Infrastruktur bröckelt, Daseinsvorsorgeleistungen nur noch mit Mühe erbracht werden können...., sinkt die Zufriedenheit der Menschen und damit auch das Vertrauen in den Staat insgesamt.“

Die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr von 11,42 auf 12,85 Mio Euro.

Die Erträge steigen leicht von 10,17 auf 10,83 Mio Euro.

Das zeigt uns, dass wir uns nicht immer nur auf die Aufwandsseite konzentrieren können und weiterhin an unsere Infrastruktur sparen, um später deutlich höhere Kosten zu tragen.

Es zeigt uns, dass wir weiter an der Ertragsseite arbeiten müssen. Wir müssen in den neuen Gewerbestandort, den Photovoltaikpark und den Windpark investieren, um neue Ertragsfelder für die Stadt zu erschließen.

Wenn wir dies nicht machen, müssen wir den Grundsteuerhebesatz auf Sage und Schreibe 1970 % Hebesatzpunkte neu oder 2446 % Hebesatzpunkte anheben um diesen Haushalt ausgleichen zu können. Dies kann nicht in unser aller Interesse sein.

Wir möchten mit dieser Haushaltssatzung einen Weg aus dieser Misere aufzeigen. Uns ist klar, dass wir natürlich ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen, dies ist in Zahlen auch schon in den vorliegenden Haushaltsplan eingearbeitet. Die Maßnahmen sind:

- Moderate Grund- und Gewerbesteuererhöhung A650 B700 GW 420
- Einnahmen aus den Maßnahmen Energie und Gewerbe
- Pauschale Kürzung Sach- und Dienstleistungen (2%) bzw. Personalkosten (1,5%)
- Teilverkauf Festplatz Nordeck

Wir stellen die Weichen der Zukunft mit Investitionen in die Zukunft, aber auch mit dem Erhalt unserer Infrastruktur. Eine lebenswerte und leistungsstarke Stadt Allendorf mit seinen Stadtteilen steht im Mittelpunkt.

Die Betreuung, die Bildung, die Arbeit und die gesundheitliche Vorsorge egal für welches Alter gehören ebenso zur Zukunft, getrost dem Motto „Fit durchs Leben im Lumdatal“.

Doch was sind Investitionen in die Zukunft?

Mit dem Projekt Allendorf 2045 haben wir gemeinsam Einblicke in das Allendorf der Zukunft erhalten. Ganzheitlich wurde das Themenfeld beleuchtet und drei verschiedene Vorschläge vorgestellt.

Zum einen natürlich das auf den Weg gebrachte Gewerbegebiet „Nord-West“. Es dient der Verbesserung des Gewerbebestandes, der Versorgung unsere Bürgerinnen und Bürger und natürlich sollen auch hier weitere Einnahmen für unsere Stadt erzielt werden. Hier sind wir bereits auf einem guten Weg und erste bauliche Veränderungen werden wir in diesem Jahr schon sehen können. (1,8 Mio €)

Das Rathaus- und Feuerwehrgebäude steht auch vor einer richtungsweisenden Entscheidung. Wir denken, dass sich Mitte des Jahres eine Entscheidung fallen wird. Hierfür haben wir Planungskosten eingestellt (100T€).

Innenraumentwicklung ist für uns ein weiteres großes Thema. Hier werden wir die Projekte:

- Futterwiese in Allendorf
- Rosenstraße in Winnen
- Teil des Festplatzes in Nordeck

Im Bereich der erneuerbaren Energien vertrauen wir weiter auf die beiden Projekte Wind- und Sonnenenergie für Allendorf.

Mit dem Haushalt 2024 haben wir begonnen Teile unserer Infrastruktur zu sanieren. Auch diese finden Sie natürlich in diesem Haushaltsplan wieder. Aktuell haben wir keine weiteren großen Projekte dazu genommen. Stellvertretend nenne ich hier:

- Die grundhafte Sanierung der
 - Allendorfer Straße / Bornweg in Climbach (1,5 Mio €)
 - Rosenstraße in Winnen (690T€)
 - Bleichstraße in Allendorf (289T€)
 - Am Steinbruch in Nordeck (780 T€)
 - Der Brücke Kleinmühlenweg
- Im Bereich der Wasserversorgung müssen wir in verschiedene Einzelmaßnahmen einen Gesamtwert von 1,05Mio€ investieren bzw. für Unterhaltungen 600 T€ aufbringen:

- Dahinter verstecken sich u.a :
 - Sanierung Brunnen Hoher Stein in Nordeck (46 T€),
 - Erneuerung der UV-Entkeimungsanlage und Förderpumpe Kinnwald in Allendorf (37,5 T€),
 - Erneuerung der Förderpumpe und der Fernwirküberwachung im Tiefbrunnen Forstgarten in Climbach (17,5 T€),
 - Erneuerung der Druckerhöhungsanlage im Hochbehälter Nordeck (20 T€).

- Einzelmaßnahme der Unterhaltung in der Wasserversorgung:
 - Rückbau Entleerungsschächte (25 T€),
 - TV-Untersuchungen (10 T€),
 - Rückbau Schachtanlagen (35 T€),
 - Umrüstung Hydranten (21 T€)

- Die Fahrzeuge unseres Bauhofes sind zu großen Teil erneuert. Hier investieren wir in:
 - E- Gabelstapler (25 T€)
 - Heckenschere kleiner Traktor (9 T€)

Dies sind exemplarisch die größten und weitreichsten Investitionen und Aufwendungen in unserem städtischen Haushalt.

Durch all diese Maßnahmen egal ob auf der Aufwands- oder Ertragsseite bilden wir einen Weg in die Zukunft ab. Wir investieren in unsere zum Teil in stark sanierungsbedürftige Infrastruktur. Wir schaffen Gegenwerte. Dies ist auch an der Entwicklung der Abschreibungen zuerkennen.

Es ist an der Zeit das Heft des Handelns aktiv in die Hand zu nehmen und bei Land und Bund auf unser prekäre Situation hinzuweisen.

Ein großer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Abteilungen. Wir haben in mehreren Abteilungsbesprechungen und vielen Einzelgesprächen daran gearbeitet. Ihnen allen gilt mein persönlicher Dank, mein besonderer Dank geht an Herren Rausch, Sie haben an dieser Stelle wieder großes geleistet.

Gemeinsam mit Ihnen allen, meine Damen und Herrn, wollen wir an dem Masterplan für Allendorf weiterarbeiten, unsere Zukunft gemeinsam gestalten. Eine starke Gemeinschaft kann die Probleme lösen und sich auf den Weg machen. Wir zeigen es jeden Tag, wie kreativ unser Stadt mit seinen vielen Vereinen und Einrichtungen ist, was ein breiter Zusammenhalt ausmacht und was lebendige Vielfalt bedeutet.

Ich freue mich, mit der gemeinschaftlichen fraktionsübergreifenden Vorstellung des Haushaltplanes. Dies Vorstellung findet am 25.01.2024 und 01.02.2025 jeweils von 14 - 16 Uhr für die Mitglieder der verschiedenen Gremien im Bürgerhaus in Allendorf statt. Eine konstruktive und faire Beratung für den Allendorfer Haushaltsplan wünsche ich mir.

Ich bin überzeugt, dass wir mit Entschlossenheit und Zusammenarbeit die Herausforderungen meistern werden.

Vielen Dank und noch einen schönen Abend

Sebastian Schwarz

Bürgermeister